



© Eckert/Reedegott

Adventsmatinee als Benefizkonzert

Volles Haus, voller Erfolg: Mit einem komplett ausgebuchten Benefizkonzert zugunsten der TUM-Kindergärten und -krippen in Garching und Weihenstephan hat das Symphonische Ensemble München im November 2009 in der Philharmonie im Gasteig die erste Adventsmatinee der TUM musikalisch gestaltet. Rund 50 000 Euro an Spenden für die Ausstattung der Kinderbetreuungseinrichtungen für die Familien TUM-Beschäftigter kamen dabei zusammen.

23 000 Euro waren bereits im Vorfeld der Matinee gespendet worden, weitere 15 000 Euro kamen aus den Spenden hinzu, um die TUM-Präsident Prof. Wolfgang A. Herrmann 2008 zu seinem 60. Geburtstag gebeten hatte. Mit Hilfe der Spenden werden Inneneinrichtung und Spielgeräte gekauft: für das nach seiner

Erweiterungsbau der Kindervilla zur Verfügung, der im Frühjahr 2010 beginnen soll. Betreiber beider Betreuungseinrichtungen ist das Studentenwerk. Mit Kinderhaus und -villa wolle die TUM »als Universitätsgemeinschaft ein Zeichen setzen, dass Universität mehr ist als wissenschaftliche Leistung«, sagte Herrmann, »und dass wissenschaftliche Leistung ganz besonders auch eine Frage der emotionalen Kohärenz der Menschen ist, die diese Universität tagtäglich gestalten und im internationalen Wettbewerb voranbringen.«

Stifterin benannte Ingeborg Ortner-Kinderhaus Garching (Baukosten 1,6 Millionen Euro), das im Frühjahr 2010 mit einer Kindergartengruppe von 24 Plätzen und drei Krippengruppen à 12 Plätzen in Betrieb gehen wird. Und für die ebenfalls nach ihrer Stifterin benannte »Dr. Gudula Wernicke-Rastetter-Kindervilla« am Weihenstephaner Berg, die bereits 2008 für zwölf Krippenkinder eröffnet wurde. Außerdem stellt die Friedrich Schiedel-Stiftung 100 000 Euro für einen

Der Präsident wollte die Adventsmatinee als gemeinschaftsstiftendes Ereignis verstanden wissen, zu dem sie auch wurde: Erstmals trafen »TUMlinge« mehrerer Generationen – Studierende, Mitarbeiter, Professoren – sowie Förderer und Stifter bei einem musikalischen Anlass zusammen. Er erhofft sich, dass damit die Hochschulgemeinschaft immer stärker zusammenwächst und dass vor allem die Ehe-



© Astrid Eckert

Das gibt es nur an der TUM: eine Urkunde zum 50-jährigen Jubiläum des Studienabschlusses. Die Wiedersehensfreude unter den Absolventen war groß.



Die drei Klaviersolisten Prof. Wolfgang A. Herrmann, Dr. Silvia Dankesreiter und Prof. Renée Lampe

maligen auch durch finanzielle Beiträge die TUM unterstützen. »Vor allem wenn man älter wird, soll die Grundlegung eines erfolgreichen Berufslebens durch ein Studium an der TUM nicht vergessen werden, das ist doch eigentlich Ehrensache. Ich wollte auch da vorausgehen und habe die Spenden zu meinem runden Geburtstag den TUM-Kinderhäusern zufließen lassen, nebst Matinee-Spende, klar.«

Der Einladung zur Adventsmatinee waren mehr als 2 400 Gäste gefolgt, darunter viele Freunde und Förderer der TUM wie auch

deren Alumni. 140 Alumni feierten im Gasteig ihr 50. Diplom-Jubiläum, 18 feierten 50 Jahre Promotion. Die Jubilare wurden für die langjährige Treue zu ihrer Universität mit Goldenen Diplom- bzw. Promotionsurkunden ausgezeichnet. Für TUM-Präsident Herrmann ist klar, dass das »identitätsstiftende TUM-Familienfest« eine neue Tradition der Universität begründet. Die nächste Konzertmatinee findet am ersten Adventssonntag 2010 wieder in der Philharmonie im Gasteig statt.

Akademischer Jahrgottesdienst



Zu Beginn des akademischen Jahres feierten die TUM und die Hochschule für Musik und Theater (HMT) am 17. November 2009 zum ersten Mal einen offiziellen ökumenischen Gottesdienst in der Basilika St. Bonifaz. Es zelebrierten Erzbischof Dr. Reinhard Marx und Landesbischof Dr. Johannes Friedrich. Die große, teils eigens komponierte Kirchenmusik wurde von Professoren und Studierenden der HMT dargeboten. Das kirchliche Ereignis soll als nachbarschaftliche Tradition verstetigt werden.

Sie begannen das akademische Jahr mit einem Gottesdienst: Dr. Johannes Friedrich und Dr. Reinhard Marx, flankiert von Dr. Hermann M. Probst (l.), evangelischer Hochschulpfarrer, und Dr. Richard Götz (r.), katholischer Hochschulpfarrer.